

Gegenstandskatalog

Fachgebiet Kinder und Jugendliche

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz
vom **24. August 2023**

[Anmerkung: jeweils linke Spalte = Regelung in der WBO PT]

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse ¹							
Grundlagen der AP		Grundlagen der TP		Grundlagen der ST		Grundlagen der VT	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der analytischen Psychotherapie	<i>z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen</i>	Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	<i>z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen),</i>	Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	Vertiefte Kenntnisse <i>der historischen Entwicklungen des systemischen Ansatzes</i> Vertiefte Kenntnisse <i>der Grundstränge systemischer Theoriebildung, vor allem Systemtheorie, Konstruktivismus und Kommunikationstheorie</i> Vertiefte Kenntnisse <i>in der Kontextualisierung von Problemen</i> Vertiefte Kenntnisse <i>zur Auftragsorientierung</i> Vertiefte Kenntnisse <i>der systemischen Haltung</i> Bindungsperspektive Mentalisierungsperspektive Narrative Perspektive Mehrgenerationenperspektive Systemisch-dialogische Perspektive Vertiefte Kenntnisse <i>der Mehr-/Transgenerationale Perspektive;</i>	Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte	Vertiefte Kenntnisse <i>lerntheoretischer und kognitionspsychologischer Theorien zur Pathogenese und Salutogenese psychischer Störungen</i> Vertiefte Kenntnisse <i>verhaltenstherapeutischer Erklärungsmodelle psychischer Störungen</i> Vertiefte Kenntnisse <i>verhaltenstherapeutischer Konzepte zu psychischen Faktoren bei körperlichen Erkrankungen und zu Wechselwirkungen zwischen körperlichen und psychischen Prozessen</i> Vertiefte Kenntnisse <i>der Prozess- und Wirksamkeitsforschung verhaltenstherapeutischer Interventionen</i> Vertiefte Erkenntnisse <i>der historischen sowie wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Verhaltenstherapie</i> Kenntnisse von <i>System-Modellen</i>

¹ Jeweils linke Spalte des Verfahrens: Kompetenzen Abschnitt C, jeweils rechte Spalte des Verfahren: ggf. zu ergänzende Inhalte für den Gegenstandskatalog

AP	TP	ST	VT
Vertiefte Fachkenntnisse¹			
			<p>Bezogene Individualisation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze</p> <p>Modell der Selbstregulation und Selbstkontrolle</p>
Psychodynamik und Psychopathologie	Psychodynamik und Psychopathologie beim Einzelnen, in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen auch aus transgenerationaler Perspektive	Psychodynamik und Psychopathologie	Psychodynamik und Psychopathologie beim Einzelnen, in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen auch aus transgenerationaler Perspektive
Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	inkl. transkultureller Ansätze	Psychoanalytische bzw. psychodynamische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	inkl. transkultureller Ansätze
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	<p>Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur- und traumabezogene Störungsaspekte, z.B. emotionale Störungen, Störung des Sozialverhaltens, ADHS, Autismus-Spektrumsstörungen</p> <p>Spezielle Neurosenlehre, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Perversion, Suchterkrankungen, Psychosen, Sexualstörungen, funktionelle Störungen, Delinquenz</p>	Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/ psychodynamischen Krankheitslehre	Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur- und trauma-bezogene Störungsaspekte, z.B. emotionale Störungen, Störung des Sozialverhaltens, ADHS, Autismus-Spektrumsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Suchterkrankungen, Psychosen, Sexualstörungen, funktionelle Störungen
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen im Verständnis der psychodynamischen Theorienbildung, z.B. Enuresis, Neurodermitis, Tics, Migräne, (Kopf- und Bauch-)Schmerzen	Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen im Verständnis der psychodynamischen Theorienbildung, z.B. Enuresis, Neurodermitis, Tics, Migräne, (Kopf- und Bauch-)Schmerzen
Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	Frühe Eltern-Kind-Beziehung, Erkenntnisse aus der Säuglingsbeobachtung und -forschung.	Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	Frühe Eltern-Kind-Beziehung und deren Störungen, Erkenntnisse aus

AP	TP	ST	VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹				
	<p><i>Dynamik und Störanfälligkeit kritischer Entwicklungsphasen im Säuglings- Kindes- und Jugendalter und bei jungen Erwachsenen</i> <i>Kenntnisse über psychische Störungen bei Erwachsenen und deren Auswirkungen und Einschränkungen bzgl. Elternfunktionen</i></p>		<p>der Säuglingsbeobachtung und -forschung. Dynamik und Störanfälligkeit kritischer Entwicklungsphasen im Kindes- und Jugendalter und bei jungen Erwachsenen Kenntnisse über psychische Störungen bei Erwachsenen und deren Auswirkungen und Einschränkungen bzgl. Elternfunktionen</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie</p>	<p>Differenzierung von konflikt- und strukturbedingten Störungen und Traumafolgestörungen und der entsprechenden therapeutischen Vorgehensweisen Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie</p> <p>Grundlegende analytische Behandlungstechniken: Freie Assoziation / freies Spiel bzw. freie Gestaltung, gleichschwebende Aufmerksamkeit / Reverie, Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung, Förderung der Regression, Arbeit am Rahmen, Wechsel zwischen Ressourcenförderung und Regression, Austausch von Erfahrung und Einsicht in der Arbeit mit der Regression mit aktuellen Konflikten und Verhaltensmustern Interventionen verbal und im Spiel- Gestaltungs- und Handlungsbezug (Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion), szenisches Verstehen, Unterschied zwischen Handlungsdialog/Agieren, strukturstabilisierendes und entwicklungsförderndes Vorgehen</p> <p>Konzepte der Ressourcenaktivierung, Symbolisierung, Mentalisierung, Kreativität und</p>			

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹							
	Imagination, Vertiefte Kenntnisse der Integration von Methoden anderer Verfahren in ein analytisches Behandlungskonzept						
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	<i>Schwerpunkt: Geschichte der Kinderanalyse</i>	Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse (s.u.)	<i>Geschichte der Kinderanalyse und Kinderpsychotherapie</i>				
		Vertiefte Kenntnisse der tiefenpsychologischen Veränderungs- und Behandlungstheorie sowie deren Weiterentwicklungen	<p><i>Differenzierung von konflikt- und struktur-bedingten Störungen und Traumafolgestörungen und der entsprechenden therapeutischen Vorgehensweisen</i></p> <p><i>Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression,</i></p> <p><i>Grundlegende tiefenpsychologisch fundierte Behandlungstechniken: Fokussierung, Ressourcenaktivierung, Arbeit an Aktualkonflikten, unter Beachtung der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen, Begrenzung der Regression. Nutzung von freier Assoziation / freiem Spiel bzw. freier Gestaltung, gleichschwebende Aufmerksamkeit, Arbeit am Rahmen, Orientierung an den Therapiezielen.</i></p> <p><i>Interventionen verbal und im Spiel- Gestaltungs- und Handlungsbezug (Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion), szenisches Verstehen, Unterschied zwischen Handlungsdialog/Agieren, strukturstabilisierendes und entwicklungsförderndes Vorgehen</i></p> <p><i>Konzepte der Ressourcenaktivierung, Symbolisierung, Mentalisierung, Kreativität und Imagination,</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse der Integration von Methoden anderer Verfahren in ein tiefenpsychologisch fundiertes Behandlungskonzept</i></p>				

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹							
Diagnostik und Therapieplanung der AP		Diagnostik und Therapieplanung der TP		Diagnostik und Therapieplanung der ST		Diagnostik und Therapieplanung der VT	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	<p><i>Psychodynamische Diagnostik, Szenisches Verstehen², Indikationsstellung, Prognose unter Einbezug psychodynamischer Standardwerke z.B. der OPD – KJ und Einsatz von Testverfahren mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen Parameter sowie Symbolisierungs- und Mentalisierungsfähigkeit</i></p> <p><i>Unterscheidung von Konflikt, Struktur und Traumafolgen</i></p> <p><i>Indikation, Kontraindikation und hilfreiche und schädigende Nebenwirkungen von psychodynamischen u. a. therapeutischen Maßnahmen für den Einzelnen und für das Bezugssystem</i></p> <p><i>Klärung von Therapiemotivation, Objektivierende Bewertung der Erkrankung /des Problems, des Krankheitserlebens, der Krankheitsdarstellung und -konzepte des Patienten, Veränderungsressourcen /Veränderungshemmnisse des Patienten und des sozialen Kontextes sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung</i></p> <p><i>Aufklärungsnotwendigkeiten bei analytischer Psychotherapie, mit Kind/Jugendliche*r sowie Bezugspersonen</i></p> <p><i>Besprechung von Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Indikationen und Kontraindikationen, um eine Psychotherapie auf Basis des informed consent zu ermöglichen</i></p>	Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	<p><i>Tiefenpsychologische Diagnostik, diagnostische Verfahren, z. B. OPD-K2, szenisches Verstehen, Wissen über strukturierte, halbstrukturierte und offene Interviews, Anamnese, Anwendung psychodynamischer und klinischer Testverfahren</i></p> <p><i>Anamnese, (Differential-) und Indikationsstellung sowie Prognose, psychodynamische/tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung</i></p> <p><i>Indikation/ Differentialindikation psychodynamischer Verfahren im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), verfahrensspezifische psychodynamische Behandlungsplanung, Prognose</i></p> <p><i>Klärung von Therapiemotivation, Objektivierende Bewertung der Erkrankung /des Problems, des Krankheitserlebens, der Krankheitsdarstellung und -konzepte des Patienten, Veränderungsressourcen/Veränderungshemmnisse des Patienten und des sozialen Kontextes sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung</i></p> <p><i>Aufklärungsnotwendigkeiten bei tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie mit Kindern/Jugendlichen sowie Bezugspersonen.</i></p> <p><i>Besprechung von Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Indikationen und Kontraindikationen einer Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, um eine Psychotherapie auf Basis des informed consent zu ermöglichen, Spezi-</i></p>	Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretischer und konstruktivistischer basierter Reflexion	<p><i>Kenntnisse systemischer Konzepte zu störungsspezifischen und themenspezifischen Interaktions- und Kommunikationsmustern</i></p> <p><i>Beziehungsdiagnostik, soziale Diagnostik und Ressourcendiagnostik</i></p> <p><i>Familiäres Funktionsniveau</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse zur Bedeutung von Rahmungsprozessen (die affektive Rahmung als Kontrollparameter für gelingende Therapieprozesse realisieren zu können)</i></p> <p><i>Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive</i></p>	Vertiefte Kenntnisse verhaltenstheapeutischer Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	<p><i>Vertiefte Kenntnisse von Verfahren zur Erfassung verhaltenstheapeutischer sowie entwicklungspsychologischer Konstrukte (z. B. dysfunktionale Kognitionen, Schemata, Verstärker, etc.) einschließlich Leistungsdiagnostik zur Diagnostik und Differentialdiagnostik</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse von Verlauf und Verlaufsprognosen psychischer Erkrankungen und Störungen einschließlich Transitionsphasen</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse von Konzepten zur funktionalen Analyse und zur Fallkonzeptualisierung einschließlich Ressourcenanalyse und Therapieprognose</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse von Methoden zur Prozess- und Verlaufsdiagnostik sowie der Evaluation des therapeutischen Outcomes</i></p>

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹							
			<i>fische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differentialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Störungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen</i>				
				Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	<p><i>Vertiefte Kenntnisse in der Klärung von Auftrag, Anlass und Anliegen</i></p> <p><i>Klärung von Therapiemotivation: Status als Kunde, Klagender usw.</i></p> <p><i>Entwicklung eines gemeinsamen Fallverständnisses, einer Systemanalyse, einer gemeinsamen Problemdefinition und einer gemeinschaftlichen Therapieplanung</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse der Integration von Techniken anderer Verfahren in ein systemisches Behandlungskonzept</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse der Zielklärung und der Arbeit mit übergeordneten generischen Therapiezielen</i></p>		
Therapieprozess der AP		Therapieprozess der TP		Therapieprozess der ST		Therapieprozess der VT	
Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der analytischen Psychotherapie	<i>Kenntnisse von psychodynamischen Prozessen sowohl im Einzelsetting wie in der Gruppe</i>	Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	<i>Kenntnisse von psychodynamischen Prozessen sowohl im Einzelsetting wie in der Gruppe</i>	Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	<i>Ressourcen-, Auftrags-, Lösungsrealisierung im Therapieprozess</i> <i>Vertiefte Kenntnisse im Identifizieren der</i>	Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs-	<i>Vertiefte Kenntnisse von Modellen und Konzepten zur Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in der Verhaltenstherapie</i>

AP	TP	ST	VT
Vertiefte Fachkenntnisse¹			
			<p><i>für die Problemstellung und -lösungsrelevanten Interaktions- und Kommunikationsmuster</i> <i>Vertiefte Kenntnisse im Entscheidungsprozess zur Wahl des Settings und in der Bedeutung der Settingwahl für den Therapieprozess (Einzel, Paar, Familie, weitere Systemmitglieder)</i> <i>Vertiefte Kenntnisse in der Arbeit mit affektiven Prozessen</i> <i>Vertiefte Kenntnisse der Paar- und Familiendynamiken und -ressourcen</i> <i>Umgang mit Konflikten im System und in der therapeutischen Beziehung</i> <i>Umgang mit Stagnation im Therapieprozess und Beziehungsabbrüchen</i></p> <p>und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs</p> <p><i>Prozesswissen: Kenntnisse von Prozess- und Phasenmodellen der Verhaltenstherapie. Kenntnisse über Phasen wie Therapiebeginn, Beendigung einer Therapie; Maßnahmen von Stabilisierung und Transfer Hypothesenbildungs- und Entscheidungsprozesse von Psychotherapeuten*innen</i> <i>Vertiefte Kenntnisse über die Gestaltung der therapeutischen Beziehung bei spezifischen Altersgruppen, sozialen und diagnostischen Zielgruppen</i></p> <p><i>Vertieftes Wissen über altersangepasster Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungsgestaltung in der therapeutischen Arbeit mit Patient*innen und relevanten Bezugspersonen</i></p> <p><i>Monitoring des Therapieprozesses</i></p> <p><i>Insbesondere:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Etablierung eines Arbeitsbündnisses</i> • <i>Etablierung eines Arbeitsbündnisses</i> • <i>Umgang mit Schwierigkeiten und Krisen in der therapeutischen Beziehung</i>

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹							
							<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Motivation und von Commitment • Klärung und Förderung von Therapiemotivation, Motivationsanalyse, Aufbau von Änderungsmotivation; Feedbackorientiertes Vorgehen • Komplementäre Beziehungsgestaltung • Geleitetes Entdecken • Gestaltung des Therapieabschlusses
				Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie	<i>Routine-Outcome-Monitoring (durch Einholen von Feedback der diskursrelevanten Akteure – feedback-informed-psychotherapy)</i> <i>Systematic Client Feedback (SCF) Konzepte systemischer Praxisforschung</i>		
Behandlungsmethoden und -techniken der AP		Behandlungsmethoden und -techniken der TP		Behandlungsmethoden und -techniken der ST		Behandlungsmethoden und -techniken der VT	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der AP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	<i>Theorien, Methoden, Interventionen, therapeutische Sonderformen der psychoanalytischen/ psychodynamischen Verfahren, z. B. übertragungsfokussierte Psychotherapie, Fokalthherapie Kenntnis aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung Spezifische Elemente der Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: hoch- und niederfrequente Langzeittherapie, Umgang mit Regression, Arbeit in der Übertragung/Gegenübertragung, Traumanalyse</i>	Vertiefte Kenntnisse über psychodynamische Verfahren	<i>tiefenpsychologische Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung, wie z. B. Klarifizieren-Konfrontieren-Deuten-Durcharbeiten, Umgang mit Abwehr und Widerstand, Begrenzung der Regression, Arbeit mit Träumen, Bildern, Imaginationen u.a. kreativen Ausdrucksformen, Förderung der Mentalisierung, Ich-Stärkung und -Förderung bei strukturellen Schwächen, Rollenspiele, Arbeit an zentralen Beziehungsmustern</i>	Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	Allgemeine Gesprächsführungsgestaltung und Beziehungsgestaltung Systemisches Hypothesieren Vertiefte Kenntnisse in systemischer Gesprächsführung (z.B. zirkuläres Fragen,	Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-	Vertiefte Kenntnisse übergeordneter Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedlicher Orientierungen der Verhaltenstherapie • Therapie auf der Grundlage von Leitlinien und Manualen und individuellen Fallkonzepten und Programmen

AP	TP	ST	VT	
<p>Vertiefte Fachkenntnisse¹</p>	<p>Säuglings-, Kleinkindpsychotherapie Technik der analytischen Psychotherapie und deren Umsetzung in altersangemessenen Formen (verbal, im Spiel, Beziehungsgestaltung) Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie (Setting, Frequenz, Einleitung, Beendigung der Behandlung, Einschätzung der Therapie-Motivation, Therapeut- Patient- Beziehung) Zentrale Aspekte von Paar- und Familiendynamik sowie der soziokulturellen Umwelten von KJ und ihren Bezugspersonen und deren Einbezug in die KJ-PT Kenntnis Störungsspezifischer psychoanalytisch/psychodynamischer Interventionen einschließlich Therapiemanuale, Spezielle psychoanalytische/psychodynamische Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen</p>	<p>Kenntnisse in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit im Sinne des Hilfs-Ichs</p> <p>Fokal-, Dynamischer- und supportiver, mentalisierungsbasierte und übertragungsfokussierte Psychotherapie</p> <p>Kenntnis Störungsspezifischer Psychodynamischer Interventionen einschließlich Therapiemanuale</p> <p>Vertiefte Kenntnisse spezieller tiefenpsychologisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen</p> <p>Vertiefte Kenntnisse Spezieller Behandlungskonzepte in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u.a. Kurzzeittherapie, Fokaltherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie, Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument</p> <p>Psychodynamisches Arbeiten unter Nutzung digitaler Medien und Gesundheitsanwendungen</p>	<p>reflecting teams, Realisierung der Polyphonie)</p> <p>Vertiefte Kenntnisse in Techniken zur Ressourcenaktivierung, kreativer Techniken, Imagination, Achtsamkeit, Entspannung, Hypnose</p> <p>Vertiefte Kenntnisse in der Arbeit mit spielerischen Interventionen für alle Altersgruppen</p> <p>Vertiefte Kenntnisse der systemisch-erlebnisorientierten Methoden</p> <p>Vertiefte Kenntnisse zu spezifischen unerwünschten Nebenwirkungen systemischer Methoden</p>	<p>System- und Kontextbezugs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungsspezifische Ansätze und transdiagnostische Ansätze • Ableitung von Interventionen aufgrund des hypothesengestützten Störungsmodells <p>Aufklärung Kombination Verhaltenstherapie und Pharmakotherapie Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken</p>
<p>Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren</p>	<p>Theorie der Technik tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie</p>		<p>Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive</p>	<p>Vertiefte Kenntnisse in der trans- und mehrgenerationalen Arbeit (inter- und intrapersonale Aspekte)</p>
	<p>Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken</p>			
	<p>Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der TP mit</p>			

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹							
		Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter					
		Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren					
Anwendungsformen und spezielle Settings der AP		Anwendungsformen und spezielle Settings der TP		Anwendungsformen und spezielle Settings der ST		Anwendungsformen und spezielle Settings der VT	
<p>Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen</p> <p>Vertiefte Kenntnisse analytischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den analytischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p>	<p><i>Nutzung der psychodynamischen Prozesse in der Gruppe</i></p> <p><i>Fokal-, dynamischer- und supportiver, mentalisierungsbasierte und übertragungsfokussierte Psychotherapie</i></p>	<p>Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen</p>	<p><i>Nutzung der psychodynamischen Prozesse in der Gruppe</i></p>	<p>Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen</p>	<p><i>Vertiefte Kenntnisse unterschiedlicher Lebensformen von Paaren und Familien Auswirkungen von Paar- und Familiendynamiken auf individuelle Lebensentwürfe und innerhalb des Systems</i></p> <p><i>Berücksichtigung von familiären und individuellen Lebenszyklen</i></p> <p><i>Kenntnisse zu normativen Krisen und Übergängen</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse der Bedeutung von soziokulturellen Faktoren (Migration, Spiritualität, Gender, ökonomische Verhältnisse, Arbeit, Bildung...)</i></p> <p><i>Spezifische Kenntnisse der Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen – Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Menschen im höheren Lebensalter</i></p>	<p>Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich der Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen Settings und altersbezogener Übergänge</p>	<p><i>Verhaltenstherapeutische Aspekte der interprofessionellen Kooperation und Koordinierung (z. B. Soziotherapie)</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse von Konzepten zur Einbeziehung von Bezugspersonen und -systemen in die verhaltenstherapeutische Behandlung</i></p> <p><i>Kenntnisse über spezifische Settings z. B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ambulante Einzeltherapie</i> • <i>Ambulante Gruppentherapie</i> • <i>Ambulante Intensivbehandlung</i> • <i>Krisenintervention</i> • <i>Teilstationäre Behandlung</i> • <i>Vollstationäre Behandlung</i> • <i>Therapeutische Wohngemeinschaften</i> • <i>Ambulante und stationäre Jugendhilfe</i> • <i>Hometreatment</i> <i>etc.</i>

AP	TP	ST	VT
Vertiefte Fachkenntnisse¹			
			<p>Vertiefte Kenntnisse des systemischen Umgangs mit besonderen familiären Mustern (Triangulation, Parentifizierung u.a.) Elternarbeit, Elterncoaching Vertiefte Kenntnisse der Arbeit im Mehrpersonensetting und in multiplen Settings MFT Gruppentherapie Hometreatment (Aufsuchende therapeutische Arbeit) Spezielle Techniken der systemischen Traumatherapie Spezifische evidenzbasierte Manuale („Trademark-Therapien“), wie z.B. FFT, EFT, MST, ABFT, MDFT, BSFT, Maudsely-Modell</p> <p>Vertiefte Kenntnisse zum Umgang mit Diversität im Verfahren, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen • Identitäten und sexuelle Präferenzen/LGBTI • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen mit sozialer Benachteiligung <p>etc. Verhaltenstherapie in speziellen Versorgungsformen, z. B. Hometreatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit und Minderung der Pflegebedürftigkeit, zur Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie Einleitung von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege, Kenntnis der spezifischen zugehörigen Manuale, z. B. Back to Work Verhaltenstherapie in speziellen Tätigkeitsfeldern: Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen (z. B. Kindergarten, Hort, Schule); Schnitt-</p>

AP	TP	ST	VT	
Vertiefte Fachkenntnisse¹				
			<p>stelle zu juristischen/forensischen Fragestellungen</p> <p>verhaltenstherapeutischer Konzepte, Methoden und Indikationen in der Einzel- und in der Gruppentherapie</p>	
	<p>Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den tiefenpsychologischen Sonderformen bei Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p>	<p><i>Tiefenpsychologische Sonderformen wie Fokal-Dynamische und supportive Psychotherapie</i></p> <p><i>Kurzzeittherapie, Fokaltherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie</i></p>	<p>Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung</p> <p><i>Onlinetherapie</i></p> <p><i>Krisenintervention</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse von Netzwerktherapiearbeit</i></p> <p><i>Planung und Durchführung von Helferkonferenzen</i></p> <p><i>Vertiefte Kenntnisse in der Kooperation mit primären, sekundären und tertiären Netzwerken (im Sinne hilfreicher und gelingender Dynamiken für alle beteiligten Partner)</i></p> <p><i>Rechtliche und ethische Besonderheiten der Systemischen Therapie</i></p>	<p>Vertiefte Kenntnisse über spezifische Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene • Berufstätige • Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen • Schwere körperliche Erkrankung • Severe Mental Illness • LGBTI • Terminale Erkrankte • Interkulturelle Besonderheiten • Umgang mit Diversität

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen ²							
Grundlagen der AP		Grundlagen der TP		Grundlagen der ST		Grundlagen der VT	
Psychoanalytisches/psychodynamisches Verstehen	<i>u.a. Einbezug/Anerkennung des Unbewussten und seiner Manifestationen</i>	Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamisch-tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung der Patient*in	„S. o.“ → <i>Fachkenntnisse</i>				
		Psychodynamisches-tiefenpsychologisches Verstehen	<i>u.a. Einbezug/Anerkennung des Unbewussten und seiner Manifestationen</i>				
Diagnostik und Therapieplanung der AP		Diagnostik und Therapieplanung der TP		Diagnostik und Therapieplanung der ST		Diagnostik und Therapieplanung der VT	
Durchführung und Dokumentation von diagnostischen Maßnahmen, Diagnosestellung im Verfahren	<p><i>Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung des Patienten/der Patientin</i></p> <p><i>Anwendung unterschiedlicher Methoden, wie z.B. „Szenisches Verstehen“, Operationalisierte psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ)</i></p> <p><i>Durchführung von geeigneten psychometrischen und projektiven Tests und Spiel-/Interaktionsbeobachtungen,</i></p> <p><i>Konzeptualisierung der Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen Erkrankung des Patienten/der Patientin mit Hilfe fundierter Kenntnisse</i></p>	Diagnostik einschließlich Erstinterviewdiagnostik durch tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychoanalytische Untersuchungen des Kindes bzw. Jugendlichen, Diagnosestellung	<p><i>Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung des Patienten/der Patientin</i></p> <p><i>Anwendung unterschiedlicher Methoden, wie z.B. „Szenisches Verstehen“, Operationalisierte psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ)</i></p> <p><i>Durchführung von geeigneten psychometrischen und projektiven Tests und Spiel/Interaktionsbeobachtungen</i></p> <p><i>Konzeptualisierung der Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen Erkrankung des Patienten/der Patientin mit Hilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer Theorien (z.B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen, ...)</i></p>	Anwendung der Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	<p><i>Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik</i></p> <p>Erkennen und Differenzieren von veränderungssensiblen und veränderungsinsensiblen Phasen in Systemen</p> <p>Mit „Reparaturaufträgen“ von Eltern oder Angehörigen kritisch umgehen</p> <p>Aufklärung und Umgang mit unerwünschten Nebenwirkungen systemischer Interventionen</p>	Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte	<p><i>Erarbeitung von funktionalen Analysen und Fallkonzeptualisierung, u. a.: Verhaltensanalyse auf Makro- und Mikroebene (z.B. SORCK-Schema, Problemanalyse)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Störungsspezifische Fallkonzeptualisierung, verhaltenanalytische Fallkonzeptualisierung</i> • <i>Berücksichtigung von Komorbiditäten</i> • <i>Kognitionsanalyse, Plananalyse</i> • <i>Ressourcenanalyse</i> • <i>Kontextuelle Modelle</i> • <i>Informationsverarbeitungs-Modelle</i> • <i>Systemanalyse</i> <p><i>Gemeinsame Erarbeitung eines Störungs-/Problem-</i></p>

² Jeweils linke Spalte des Verfahrens: Kompetenzen Abschnitt C, jeweils rechte Spalte des Verfahren: ggf. zu ergänzende Inhalte für den Gegenstandskatalog

AP	TP	ST	VT
<p>Handlungskompetenzen²</p> <p><i>grundlegender psychodynamischer/ psychoanalytischer Theorien (z.B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen, ...) Fertigkeit, eine diagnostische Einschätzung zu erarbeiten unter Nutzung psychodynamischer Techniken und Methoden (u. a. Struktur- und Konfliktanalyse ...), unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren; Fertigkeit, eine differenzielle Indikationsstellung zu erarbeiten; differentialdiagnostische Einschätzung körperlicher Aspekte und ggf. weiterer Abklärung, Fallkonzeption, Prognoseerstellung</i></p> <p><i>Klärung von Therapiemotivation und Widerstand (bewusst wie unbewusst) des Kindes oder Jugendlichen und seiner bedeutsamen Bezugspersonen sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung</i></p> <p><i>Durchführung von psychodynamischen Erstgesprächen, strukturierten Interviews und kompletten Erstuntersuchungen bzw. Durchführung psychotherapeutischer Sprechstunden sowie Probatik mit Anamnese- und Befunderhebung/psychopathologischer Befund, qualitativer Beschreibung des Verhaltens und der Atmosphäre, Einbezug von Übertragungs-</i></p>		<p><i>Fertigkeit, eine diagnostische Einschätzung zu erarbeiten unter Nutzung psychodynamischer Techniken und Methoden (u. a. Struktur- und Konfliktanalyse ...), unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren; Fertigkeit, eine differenzielle Indikationsstellung zu erarbeiten; differentialdiagnostische Einschätzung körperlicher Aspekte und ggf. weiterer Abklärung, Fallkonzeption, Prognoseerstellung</i></p> <p><i>Klärung von Therapiemotivation und Widerstand (bewusst wie unbewusst) des Kindes oder Jugendlichen und seiner bedeutsamen Bezugspersonen sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung</i></p> <p><i>Durchführung von psychodynamischen Erstgesprächen, strukturierten Interviews und kompletten Erstuntersuchungen bzw. Durchführung psychotherapeutischer Sprechstunden sowie Probatik mit Anamnese- und Befunderhebung/psychopathologischer Befund, qualitativer Beschreibung des Verhaltens und der Atmosphäre, Einbezug von Übertragungs- und Gegenübertragungspänomenen in die Diagnostik, Differentialdiagnostik, Testdiagnostik, Anforderung ergänzender Befunde</i></p> <p><i>Durchführung von Familiengesprächen, Einzelgespräche mit verschiedenen Bezugspersonen, Dokumentation der verfahrensspezifischen Ergebnisse (z. B. Übertragungs-, Gegenübertragungspänomene), Einleitung von therapeutischen Maßnahmen und ggf. Weiterverweisen, auch in weitere Versorgungsbereiche.</i></p>	<p><i>Zielklärung und Auftragsklärung</i></p> <p><i>/Lösungsmodells und Ableiten geeigneter Interventionsstrategien Ziel- und Wert-Klärung, Zielanalyse, zielabhängige Diagnostik inkl. Funktionsniveau (Goal-Attainment Scaling, Skalen) und gemeinsame Vereinbarung von Therapiezielen Vermittlung von Methoden der Selbst- und Fremdbeobachtung (z. B. Symptomprotokolle, Verhaltenstagebücher) Einsatz von Instrumenten zur Prozess- und Verlaufsdiagnostik sowie der Evaluation des therapeutischen Outcomes, Kommunikation der Ergebnisse sowie deren Integration in die weitere Therapieplanung</i></p> <p><i>Exploration, Anamnese- und Befunderhebung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer, epidemiologischer und transkultureller sowie kultur- und wertorientierter Gesichtspunkte einschließlich der Anwendung standardisierter Verfahren sowie Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen</i></p> <p><i>Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings</i></p>

AP	TP	ST	VT
<p>Handlungskompetenzen²</p> <p>und Gegenübertragungsphänomenen in die Diagnostik, Differentialdiagnostik, Testdiagnostik, Anforderung ergänzender Befunde</p> <p>Durchführung von Familiengesprächen, Einzelgespräche mit verschiedenen Bezugspersonen,</p> <p>Dokumentation der verfahrensspezifischen Ergebnisse (z. B. Übertragungs-, Gegenübertragungsphänomene), Einleitung von therapeutischen Maßnahmen und ggf. Weiterverweisen, auch in weitere Versorgungsbereiche.</p> <p>Erstellung psychodynamischer und diagnostischer Hypothesen z.B. zu bewussten wie unbewussten Konflikten oder strukturellen Defiziten unter Einbezug der familiären Bezugspersonen und ggf. weiterer Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld</p> <p>Gestaltung des diagnostischen Settings, z. B. hinsichtlich projektiver Testdurchführung mit KJ unterschiedlichen Alters</p> <p>Einschätzung von Resilienz (Repertoire an Bewältigungsmechanismen) u.a. prognostische Faktoren wie z. B. Motivation, Verlässlichkeit, Entwicklung des Arbeitsbündnisses, Besprechung von Ergebnissen der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Diagnosestellung</p>		<p>Erstellung psychodynamischer und diagnostischer Hypothesen z.B. zu bewussten wie unbewussten Konflikten oder strukturellen Defiziten unter Einbezug der familiären Bezugspersonen und ggf. weiterer Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld</p> <p>Gestaltung des diagnostischen Settings, z. B. hinsichtlich projektiver Testdurchführung mit KJ unterschiedlichen Alters</p> <p>Einschätzung von Resilienz (Repertoire an Bewältigungsmechanismen) u.a. prognostische Faktoren wie z. B. Motivation, Verlässlichkeit, Entwicklung des Arbeitsbündnisses, Besprechung von Ergebnissen der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Diagnosestellung mit Patient*innen bzw. Sorgeberechtigten</p> <p>Planung und Besprechung der Behandlung bzw. von Behandlungsalternativen bei Kindern und Jugendlichen unter Einbezug von Bezugspersonen</p> <p>Besprechung von Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungsetting, Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Indikationen und Kontraindikationen einer tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie</p> <p>Fertigkeit, bewusste und aktuell wirksame unbewusste neurotische Konflikte und Strukturthemen mit dem Ziel besserer Lebensbewältigung und Symptomreduzierung zu identifizieren</p>	

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen²							
	<p>mit Patient*innen bzw. Sorgeberechtigten</p> <p>Planung und adäquate Besprechung der Behandlung bzw. von Behandlungsalternativen bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung von Bezugspersonen</p> <p>Besprechung von Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Indikationen und Kontraindikationen einer analytischen /tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie</p>						
Differentielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	<p>Einbeziehung und Beratung der Bezugspersonen unter Berücksichtigung des therapeutischen Raumes des Patienten. Kenntnisse über familienspezifische Besonderheiten wie Trennung und Scheidung, neue Familienformen, psychisch kranke Eltern etc. Umgang mit Übertragungsreaktionen in der Arbeit mit Bezugspersonen.</p>	Differentielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	<p>Einbeziehung und Beratung der Bezugspersonen unter Berücksichtigung des therapeutischen Raumes des Patienten. Kenntnisse über familienspezifische Besonderheiten wie Trennung und Scheidung, neue Familienformen, psychisch kranke Eltern etc. Umgang mit Übertragungsreaktionen in der Arbeit mit Bezugspersonen.</p>	Durchführung der Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie			
Therapieprozess der AP		Therapieprozess der TP		Therapieprozess der ST		Therapieprozess der VT	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren	<p>Reflexion der therapeutischen Beziehung, insbesondere Übertragung und Gegenübertragung</p> <p>Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen (Gespür für das Mehrdeutige und Vielschichtige)</p>	Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren	<p>Reflexion der therapeutischen Beziehung, insbesondere Übertragung und Gegenübertragung.</p> <p>Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen (Gespür für das Mehrdeutige und Vielschichtige der Sprache, aber auch des Nichtsprachlichen, insbesondere auch</p>	Umsetzung der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	<p>Eine systemische Haltung realisieren können</p> <p>Ressourcen- und Lösungsorientierung mittels Techniken,</p>	Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	<p>Umsetzung altersangepasster Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungsgestaltung in der therapeutischen Arbeit mit Patient*innen und relevanten Bezugspersonen</p>

AP	TP	ST	VT
<p>Handlungskompetenzen²</p> <p><i>der Sprache, aber auch des Nichtsprachlichen, insbesondere auch des körperlichen Ausdrucks, Beziehungsgestaltung als unbewusster Kommunikation) in der jeweils spezifischen Anwendung</i></p> <p><i>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung und Beendigung der Behandlung</i></p> <p><i>Fertigkeit zur Empathie und Rollenübernahme, zur Wahrnehmung und Differenzierung eigener und fremder Affekte, Kognitionen, Wünsche und Erwartungen in der therapeutischen Beziehung, Fertigkeit, Körpersprache und -wahrnehmung als unbewusste Kommunikation zur Beziehungsgestaltung zu verstehen</i></p> <p><i>Fertigkeit, Patient*in und Bezugspersonen in angemessener Form in den psychodynamischen Verstehensprozess einzubinden (z.B. verbale oder Handlungs-Deutungen im Spiel, Containing noch nicht aushaltbarer Affekte) und dadurch Veränderungen anzustoßen.</i></p> <p><i>Fertigkeit, mit Angst, Spannungen, Ambivalenz und Konflikten in der Behandlung umzugehen einschließlich der Fertigkeit, Schwierigkeiten in der</i></p>	<p><i>des körperlichen Ausdrucks, Beziehungsgestaltung als unbewusster Kommunikation) in der jeweils spezifischen Anwendung</i></p> <p><i>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung und Beendigung der Behandlung</i></p> <p><i>Fertigkeit zur Empathie und Rollenübernahme, zur Wahrnehmung und Differenzierung eigener und fremder Affekte, Kognitionen, Wünsche und Erwartungen in der therapeutischen Beziehung, Fertigkeit, Körpersprache und -wahrnehmung als unbewusste Kommunikation zur Beziehungsgestaltung zu verstehen</i></p> <p><i>Fertigkeit, Patient*in und Bezugspersonen in angemessener Form in den psychodynamischen Verstehensprozess einzubinden (z.B. verbale oder Handlungs-Deutungen im Spiel, Containing noch nicht aushaltbarer Affekte) und dadurch Veränderungen anzustoßen</i></p> <p><i>Einleitung und Beendigung der Behandlung, ggf. Rezidivprophylaxe, insbesondere im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen</i></p> <p><i>Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt</i></p> <p><i>Fertigkeit, mit Angst, Spannungen, Ambivalenz und Konflikten in der Behandlung umzugehen einschließlich der Fertigkeit, Schwierigkeiten in der</i></p>	<p><i>Methoden und Haltungen realisieren können</i></p> <p><i>Kompetenz, affektive Rahmung als Kontrollparameter für gelingende Therapieprozesse realisieren zu können</i></p> <p><i>Kompetenz, Systemische Therapien gelingend zu beenden</i></p>	<p><i>Insbesondere:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Etablierung eines Arbeitsbündnisses</i> • <i>Umgang mit Schwierigkeiten und Krisen in der therapeutischen Beziehung</i> • <i>Förderung der Motivation und von Commitment</i> • <i>Klärung und Förderung von Therapiemotivation, Motivationsanalyse, Aufbau von Änderungsmotivation; Feedbackorientiertes Vorgehen</i> • <i>Komplementäre Beziehungsgestaltung</i> • <i>Geleitetes Entdecken</i> • <i>Gestaltung des Therapieabschlusses</i> <p><i>Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie</i></p>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen²							
	<p>therapeutischen Beziehung zu erfassen und darauf einzugehen</p> <p>Fertigkeit, im psychotherapeutischen Prozess zwischen empathischer Identifizierung und reflektierender Beobachtung zu oszillieren, die resultierenden Erkenntnisse im Rahmen der bewussten und aktuell wirksamen unbewussten neurotischen Konflikte und Strukturthemen zum Thema zu machen, mit der Therapiebeziehung zu arbeiten und so einem psychoanalytischen Durcharbeiten zuzuführen</p> <p>Einleitung und Beendigung der Behandlung, ggf. Rezidivprophylaxe, insbesondere im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen</p>		<p>therapeutischen Beziehung zu erfassen und darauf einzugehen</p> <p>Fertigkeit, im psychotherapeutischen Prozess zwischen empathischer Identifizierung und reflektierender Beobachtung zu oszillieren, die resultierenden Erkenntnisse im Rahmen der bewussten und aktuell wirksamen unbewussten neurotischen Konflikte und Strukturthemen zum Thema zu machen, mit der Therapiebeziehung zu arbeiten und so einem tiefenpsychologischen fokussierten Durcharbeiten zuzuführen</p>				
				<p>Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine Outcome Monitoring</p>	<p>Systemische Praxisforschung durchführen können</p> <p>Nutzen von regelmäßigem Feedback mit relevanten Akteuren</p> <p>Routine-outcome-Monitoring oder Systematic Client Feedback (SCF)</p> <p>/feedback oriented psychotherapy auf Routinebasis durchführen können</p>		

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen ²							
Behandlungsmethoden und -techniken der AP		Behandlungsmethoden und -techniken der TP		Behandlungsmethoden und -techniken der ST		Behandlungsmethoden und -techniken der VT	
<p>Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik analytischen Psychotherapie</p>	<p><i>Psychoedukative Intervention bei Patienten und Bezugspersonen zum Verständnis der bewussten wie unbewussten Konflikte und Verarbeitungsprozesse</i></p> <p><i>Fertigkeit, die Anwendung der psychoanalytischen Theorie in verschiedenen Alters- und Entwicklungsphasen umzusetzen. angepasste Behandlungstechniken der AP und TP bei verschiedenen Therapieformen (Fokaltherapie, KZT, Krisenintervention, LZT, Kombination von Gruppen- und LZT) begründet anzuwenden, durchzuführen und zu reflektieren</i></p> <p><i>Berücksichtigung von Schwellen- und Übergangssituationen in den verschiedenen Entwicklungsphasen, Einschätzung von regressiven und progressiven Prozessen und deren Förderung oder Begrenzung</i></p> <p><i>den Einbezug familiärer und sozialer Bezugspersonen unter Verwendung entsprechender Methoden und Techniken im Hinblick auf psychische Beteiligung der Bezugspersonen an der Erkrankung des KJ wie auch im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten zu reflektieren, zu kommunizieren und zu gestalten</i></p>	<p>Anwendung spezifischer Interventionstechniken der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inkl. supportiver und psychoedukativer Techniken (TP)</p>	<p><i>(z. T. Verschiebung aus nachfolgender Zelle):</i></p> <p><i>Psychoedukativen Intervention bei Patienten und Bezugspersonen zum Verständnis der bewussten wie unbewussten Konflikte und Verarbeitungsprozesse</i></p> <p><i>Fertigkeit, die Anwendung der psychodynamischen Theorie in verschiedenen Alters- und Entwicklungsphasen umzusetzen.</i></p> <p><i>angepasste Behandlungstechniken der TP bei verschiedenen Therapieformen (Fokaltherapie, KZT, Krisenintervention, LZT, Kombination von Gruppen- und LZT) begründet anzuwenden, durchzuführen und zu reflektieren</i></p> <p><i>Berücksichtigung von Schwellen- und Übergangssituationen in den verschiedenen Entwicklungsphasen, Einschätzung von regressiven und progressiven Prozessen und deren Förderung oder Begrenzung</i></p> <p><i>den Einbezug familiärer und sozialer Bezugspersonen unter Verwendung entsprechender Methoden und Techniken im Hinblick auf psychische Beteiligung der Bezugspersonen an der Erkrankung des KJ wie auch im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten zu reflektieren, zu kommunizieren und zu gestalten</i></p>	<p>Anwendung Systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting</p>	<p><i>Beherrschen erlebnisorientierter Methoden</i></p> <p><i>Beherrschen von systemischer Gesprächstechniken und Fragemethoden (z.B. zirkuläres Fragen, reflecting teams, Realisierung der Polyphonie)</i></p> <p><i>Systemisches Hypothesisieren</i></p> <p><i>Symbolische Verfahren</i></p> <p><i>Relevante Kommunikations- und Interaktionsmuster und Kontexte erkennen, würdigen und verändern können</i></p> <p><i>Ressourcen explorieren</i></p> <p><i>Nutzung vorhandener Ressourcen, persönlicher und sozialer Stärken und positiver Erfahrungen fördern</i></p> <p><i>Kompetenzen zur Arbeit mit Familienritualen und Familiengeheimnissen</i></p> <p><i>Evidenzbasierte systemische Manuale anwenden (z.B. FFT, MST, EFT; ABFT, MDFT, MFT, open dialogue, Maudsely-Modell)</i></p>	<p>Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs</p>	<p><i>Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden</i></p> <p><i>Basistechniken der Verhaltenstherapie z. B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • operante Verfahren • Stimuluskontrolle • Aktivitätsaufbau • Ressourcenaktivierung • Hausaufgaben • Konfrontations- und Expositionstechniken • Rollenspiele • Training sozialer Kompetenz • Training der Emotionsregulation • Kognitive Therapie • sokratischer Dialog • Kognitive Umstrukturierung (z. B. unterschiedliche Disputationsmethoden) • Verhaltensexperimente • Kognitive Defusionierung • Modifikation von Schemata und Modi • Mentales Training • Problemlösetraining • Kommunikationstraining • Selbstinstruktionen, Selbstverbalisationstraining • Euthyme Methoden • CBPT (Cognitive Behavioral Play Therapy)

AP	TP	ST	VT
<p>Handlungskompetenzen²</p> <p><i>Spezifische Anwendung der Grundelemente der Behandlungstechnik der psychoanalytischen Psychotherapie Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten</i></p> <p><i>Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials (Containment, Umgang mit Abwehr, Widerstand, Agieren, prozessfördernde Deutungen, Traumanalyse)</i></p> <p><i>Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie herstellen, beachten und nutzen (Setting, Frequenz, Einleitung, Beendigung der Behandlung, Einschätzung Therapie-Motivation, Therapeut- Patient- Beziehung)</i></p> <p><i>Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten z.B. durch korrigierende Beziehungserfahrung</i></p> <p><i>Fertigkeit, eine psychoanalytische Haltung einzunehmen: geprägt von Abstinenz, Neutralität, freie Assoziation/gleichschwebende Aufmerksamkeit;</i></p>	<p><i>Spezifische Anwendung der Grundelemente der Behandlungstechnik der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie:</i></p> <p><i>Fertigkeit, mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten</i></p> <p><i>Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials (u.a. Containment, Umgang mit Abwehr, Widerstand, Agieren, prozessfördernde Deutungen)</i></p> <p><i>Rahmenbedingungen der tiefenpsychologischen Psychotherapie herstellen, beachten und nutzen (Setting, Frequenz, Einleitung, Beendigung der Behandlung, Einschätzung der Therapie-Motivation, Therapeut- Patient- Beziehung)</i></p> <p><i>Fertigkeit, regressive Prozesse begrenzen und adaptiv zu handhaben</i></p> <p><i>Fertigkeit, eine therapeutische Haltung einzunehmen: geprägt von Abstinenz, Neutralität, freie Assoziation/gleichschwebende Aufmerksamkeit; Beachtung von Übertragung/Gegenübertragung; Fokussierung, Fertigkeit zur Triangulierung Einsatz der verschiedenen Konzepte, Methoden, Techniken und Interventionsformen der tiefenpsychologisch fundierten/psychodynamische KJ-PT., z.B.</i></p> <p><i>Arbeit mit Ü/GÜ bzw. der therapeutischen Beziehung bzw. Intersubjektivität, Abwehr und Widerstand, Regres-</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • PCIT (Parent Child Interaction Therapy) • Elterntrainings etc. <p><i>Anwendung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen mit Einbeziehung von Eltern oder anderen Bezugspersonen, z. B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Kommunikationstraining · Reziprozitätstraining · Psychoedukation für Eltern/Bezugspersonen <p><i>Techniken zur Regulation von Anspannung bzw. körperlichen Zuständen und Emotionen bzw. zur Entspannung und Aufmerksamkeitslenkung im Rahmen von verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzepten, z. B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Progressive Muskelentspannung • Angewandte Entspannung/Anspannung • Atemtechniken • Biofeedback • Achtsamkeitsbasierte Techniken <p>etc.</p> <p><i>Anwendung von ausgewählten Methoden der Verhaltenstherapie z. B.:</i></p>

AP	TP	ST	VT
<p>Handlungskompetenzen²</p> <p>Beachtung von Übertragung/Gegenübertragung; Fertigkeit zur Triangulierung Einsatz der verschiedenen Konzepte, Methoden, Techniken und Interventionsformen der analytischen /psychodynamischen KJ-PT, z.B. Arbeit mit Ü/GÜ bzw. der therapeutischen Beziehung bzw. Intersubjektivität, Abwehr und Widerstand, Regression und begrenzter Regression, strukturstabilisierendes und entwicklungsförderndes Vorgehen</p> <p>Assoziationen, Träumen, Bildern, Imaginationen u.a. kreativen Ausdrucksformen, Formen des Spiels, szenisches Verstehen, Agieren, Handlungsdialog begründet anzuwenden, durchzuführen, zu reflektieren und individuell anzupassen</p> <p>Fertigkeit zu Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion</p> <p>Reflektion des eigenen therapeutischen, berufsethischen und berufsrechtlichen Verhaltens im Austausch von therapeutischer Arbeit und Selbstreflexion</p> <p>Erkennen der Notwendigkeit zur Teilnahme an Intervision, ggf. Notwendigkeit zur Supervision</p>	<p>sion und begrenzter Regression, strukturstabilisierendes und entwicklungsförderndes Vorgehen</p> <p>Arbeit mit Assoziationen, Träumen, Bildern, Imaginationen u.a. kreativen Ausdrucksformen, Formen des Spiels, szenisches Verstehen, Agieren, Handlungsdialog) begründet anzuwenden, durchzuführen, zu reflektieren und individuell anzupassen</p> <p>Fertigkeit zu Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion</p> <p>Reflektion des eigenen therapeutischen, berufsethischen und berufsrechtlichen Verhaltens im Austausch von therapeutischer Arbeit und Selbstreflexion</p> <p>Erkennen der Notwendigkeit zur Teilnahme an Intervision, ggf. Notwendigkeit zur Supervision und/oder Lehranalyse</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Störungsspezifische Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie (z.B. KVT bei Depression, KVT bei Angststörung, KVT bei Traumastörungen, KVT bei substanzbezogenen Störungen) • Acceptance and Commitment Therapy (ACT) • Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) • Behavioral Activation • Cognitiv Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) • Metakognitive Therapie (MCT) • Schematherapie • Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie • Emotionsfokussierte Therapie • Selbstmanagement-Therapie • Hypnotherapeutische Techniken • Kognitive Therapie etc. <p>Traumaspzifische Techniken Boosteressions (Rezidivprophylaxe und Erhaltungstherapie) Emotions- und erlebnisorientierte Interventionen unter Anwendung altersspezifischer und kreativer Mittel</p>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen²							
Psychoanalytische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung	<i>psychoanalytisch/psychodynamisches Verstehen von Krisensituationen, Selbst- und Fremdgefährdung Handlungsnotwendigkeiten – z.B. Einbezug der Sorgeberechtigten/ konsiliarische Konsultation / Klinikweisung / Jugendamt/ Polizei</i>	Tiefenpsychologische Interventionen bei Selbst- und Fremdgefährdung	<i>Psychodynamisches Verstehen von Krisensituationen, Selbst- und Fremdgefährdung Handlungsnotwendigkeiten – z.B. Einbezug der Sorgeberechtigten / konsiliarische Konsultationen / Klinikweisung / Jugendamt / Polizei</i>	Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive	<i>Unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte Erkennen und bearbeiten transgenerationaler Zusammenhänge „Map systems“ (Genogramm, Netzwerkarten, Skulpturen) Selbstorganisierte Veränderungsprozesse mitgestalten können</i>		<i>Digitale Interventionen im Verfahren</i>
Anwendungsformen und spezielle Settings der AP		Anwendungsformen und spezielle Settings der TP		Anwendungsformen und spezielle Settings der ST		Anwendungsformen und spezielle Settings der VT	
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings mit anderen Institutionen	<i>Fertigkeit zur Entwicklung von Behandlungsplänen für Einzel- und Gruppentherapie, ggf. Kombination sowie die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, ggf. Übernahme der Koordinationsfunktion im Team Durchführung von Gruppenpsychotherapien mit Kindern, Jugendlichen und Eltern</i>	Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen in speziellen Settings und Kombination mit anderen Institutionen	<i>Fertigkeit zur Entwicklung von Behandlungsplänen für Einzel- und Gruppentherapie, ggf. Kombination sowie die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, ggf. Übernahme der Koordinationsfunktion im Team Durchführung von Gruppenpsychotherapien mit Kindern, Jugendlichen und Eltern.</i>	Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen	<i>Arbeit im Mehrpersonen- und Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit Co-Therapie Elternarbeit, Elterncoaching Kinder und Jugendliche in die Familientherapie integrieren können Paartherapeutische Kompetenzen (einschl. Sexualtherapeutische Konzepte)</i>	Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	<i>Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie und Gruppentherapie Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen Kognitivverhaltenstherapeutische Gruppenpsychotherapie mit 3 bis 9 Teilnehmer*innen, sofern indiziert unter Einbezug der Bezugspersonen, z. B.:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Gruppen • Störungsspezifische und transdiagnostische Gruppen

AP	TP	ST	VT
Handlungskompetenzen²			
			<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallorientierte Gruppen • Interaktionsorientierte Gruppen • Interpersonelles Lernen in Gruppen • Thematisch offene Gruppen • Trainingsgruppen (z. B. Selbstsicherheits-training, soziales Kompetenztraining, Training emotionaler Kompetenzen, Elterntrainings) • Psychoedukative Gruppen <p>etc.</p> <p>Umsetzung von kognitiv-verhaltenstherapeutischen Komplexprogrammen in multiprofessionellen Settings</p> <p>Anwendung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen mit Einbeziehung von Partner*innen oder anderen Bezugspersonen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstraining • Reziprozitätstraining • Psychoedukation für Partner*innen/Bezugspersonen <p>Verhaltenstherapeutische Familientherapie Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit</p>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen²							
							<p>und Minderung der Pflegebedürftigkeit, zur Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie Einleitung von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege, Kenntnis der spezifischen zugehörigen Manuale, z. B. Back to Work</p> <p>Spezielle Tätigkeitsfelder: Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen (z. B. Kindergarten, Hort, Schule); Schnittstelle zu juristischen/forensischen Fragestellungen</p>
				<p>Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung</p>	<p>Spezifische systemische Arbeit mit Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen</p> <p>Kooperationen mit primären, sekundären und tertiären Netzwerken aufbauen und begleiten können</p> <p>Besondere Versorgungsformen außerhalb der Klinik oder Praxis, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit anwenden und durchführen können</p>		

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen ²							
Selbsterfahrung der AP		Selbsterfahrung der TP		Selbsterfahrung der ST		Selbsterfahrung der VT	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse	<i>Fertigkeit, eine selbstreflexive Perspektive auf das eigene Erleben und die eigene Biografie für die psychoanalytische Therapie zu nutzen. Fertigkeit, beziehungsorientierte/intersubjektive psychodynamischen Haltung einzunehmen</i>	Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption	<i>Fertigkeit</i> <ul style="list-style-type: none"> eigenes therapeutisches, berufsethisches und berufsethisches Verhalten zu reflektieren im Austausch von therapeutischer Arbeit, Selbstreflexion sowie während der Weiterbildung Teilnahme an Einzel- und Gruppenselbsterfahrung die Notwendigkeit zur Teilnahme an Intervention, ggf. Notwendigkeit zur Supervision zu erkennen Fertigkeit zur Toleranz für die Ungewissheit und eigene Involviertheit des Psychotherapeuten im therapeutischen Beziehungsprozess (Umgang mit Nicht-Wissen und Nicht-Verstehen, Befähigung zum Containment und zu Ambiguitätstoleranz); SE in KJ-spezifischen Bereichen 	Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive	<i>Fähigkeit, eigene Muster und Konstruktionen zu verbalisieren und in Frage zu stellen (Unterscheidung zwischen Landschaft und Landkarte) (ggf. auch Kategorie Behandlungsmethoden)</i> <i>Reflexion der eigenen Defizite, Vorurteile, blinder Flecken, schmerzlicher Erfahrungen, Verhaltens-tendenzen im Wechselspiel mit Ressourcen, Kompetenzen und Fähigkeiten sowie Entwicklung eines konstruktiven Umgangs damit (inclusive eigener generationsübergreifende Weitergabe von Mustern erkennen und bearbeiten können)</i>	Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie	<i>Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie (Selbsterfahrung)</i> <ul style="list-style-type: none"> Kritisches Verständnis von Therapeutenrolle und Professionalität Persönliche Umsetzung allgemeiner therapeutisch-ethischer Prinzipien z. B. Nicht-Schaden, Wohlwollen, Respekt für die Autonomie der Patient*in, Gerechtigkeit Persönliche Kommunikationsfertigkeiten und soziale Kompetenz Kritisches Verständnis der Einflüsse eigener Lernerfahrungen, 12 (?) Persönlichkeitseigenschaften, persönlicher Werte und des persönlichen Lebenskontext auf die Therapie
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption inkl. berufsethischer Bezüge	<i>Fertigkeit zur Toleranz für die Ungewissheit und eigene Involviertheit des Psychotherapeuten im therapeutischen Beziehungsprozess (Umgang mit Nichtwissen und Nichtverstehen, Befähigung zum Containment und zu Ambiguitätstoleranz)</i> <i>Fertigkeit zum Umgang mit therapeutischer Regression in allen Settings, insbesondere im analytischen höher- und hochfrequenten Setting</i>	Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren, erfahrungsbasiertes Kennenlernen tiefenpsychologischer Behandlungstechniken, Auseinandersetzung und Förderung einer therapeutischen Identität durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung	<i>Fertigkeit, eine selbstreflexive Perspektive auf das eigene Erleben und die eigene Biografie für die tiefenpsychologisch fundierte Therapie zu nutzen.</i> <i>Fertigkeit, beziehungsorientierte/intersubjektive psychodynamische Haltungen einzunehmen</i> <i>Entwicklung einer intersubjektiven psychodynamischen Haltung</i>	Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen²							
	<p><i>SE in KJ-spezifischen Bereichen</i></p> <p><i>Fertigkeit, die Notwendigkeit zur Teilnahme an Intervision, ggf. Notwendigkeit zur Supervision zu erkennen</i></p>						